

(22.03.2017 –29.03.2017)

# Grüner Pressespiegel

*Karin Müller, MdL*

**23.03.2017 - Landesweites Schülerticket: Ganz Hessen für einen Euro am Tag - Bequem mobil mit Bus und Bahn**

„Mit dem Schülerticket für ganz Hessen wird nicht nur ein Traum von Verkehrsminister Tarek Al-Wazir wahr, sondern auch ein Traum vieler Schülerinnen und Schüler, Auszubildenden und Freiwilligendienstleistenden sowie natürlich ihrer Eltern“, erklärt Karin Müller, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus Anlass der Debatte zum Schülerticket im Plenum. „Vom kommenden Schuljahr an sind Kinder und Jugendliche endlich für einen Euro am Tag hessenweit mobil, ohne über Tarifzonen, Waben und Anstusstickets nachdenken zu müssen. Sie erleben, wie bequem die Nutzung von Bus und Bahn sein kann – und ziehen sie so öfter mal nicht nur dem Elterntaxi, sondern vielleicht später auch dem eigenen Auto vor. Damit ist das Ticket der größte Fortschritt für den umweltfreundlichen Verkehr seit der Gründung der Verkehrsverbände in Hessen. Wer später studiert, kann das Semesterticket nutzen; beim Land Hessen und bei vielen Arbeitgebern gibt es kostenlose Jobtickets. Auch das wird sicherlich eine Signalwirkung für Kommunen und für weitere Arbeitgeber haben.“

„Ein Ticket für alle, für ganz Hessen, für einen Euro am Tag: Das trägt auch dazu bei, dass die Wahl der Schule nicht mehr vom Geldbeutel abhängt und ist damit ein Beitrag für soziale Gerechtigkeit“, so Müller weiter. „Wer bisher das Ticket erstattet bekommt, erhält auch weiterhin die Kosten zurück – kann aber damit nicht mehr nur zur Schule fahren, sondern ins Schwimmbad im Nachbarort, zur Party in der Stadt oder zum Wochenendausflug. Wir freuen uns sehr, dass es Verkehrsminister Al-Wazir gelungen ist, auf gute Ansätze etwa mit der Clever Card oder der Freizeitkarte in Nordhessen aufzubauen und mit den Verkehrsverbänden RMV, NVV und VRN das bundesweit einmalige Schülerticket auf die Schiene zu setzen.“

„Einfache und kostengünstige Tickets sind eine großartige Entscheidungshilfe bei der Wahl der Verkehrsmittel. Viele Menschen geben dem Auto wegen der so genannten ‚Eh-da-Kosten‘ den Vorzug: Sie verlieren Kauf, Wartung, Versicherung und Steuern aus dem Blick, weil das Auto ‚eh da‘ ist und sie nur den Spritpreis rechnen. Wenn auch Schüler- und Jobticket ‚eh da‘ sind, könnte die Entscheidung öfter zugunsten von Bus oder Bahn aus gehen – das ist bequem und

günstig für die Reisenden, entlastet den Straßenverkehr und hilft Umwelt und Klima.“

*Nicole Maisch, MdB*

**23.03.2017 - Nachhaltiger Konsum braucht Taten statt Worte**

Zur Nationalen Konferenz "Umsetzung nachhaltiger Konsum in Deutschland" erklärt Nicole Maisch, Sprecherin für Verbraucherpolitik:

Es reicht nicht, wenn Frau Hendricks und Herr Schmidt tolle Reden schwingen. Nötig sind effektive Maßnahmen mit konkreten Finanzierungszusagen und ehrgeizigen Zielen. Doch Fehlanzeige - die gibt es nicht im Nationalen Programm für nachhaltigen Konsum.

Wir brauchen eine klare Tierhaltungskennzeichnung für Fleisch- und Milchprodukte. Es muss mehr Licht in den Label-Dschungel durch Mindeststandards. Die Gewährleistungszeit und die Beweislastumkehr müssen verlängert werden, damit der geplante Verschleiß von Produkten endlich ein Ende hat. Außerdem müssen Unternehmen verpflichtet werden, Umwelt- und Menschenrechtsstandards in ihren Lieferketten einzuhalten.

Die Bundesregierung ist mit ihrer Politik der Mini-Schritte dafür verantwortlich, dass nachhaltiger Konsum nach wie vor in der Nische verharrt.